

"INFLA - BERLIN"
E. V.
Verein der Deutschlandsammler.

R U N D S C H R E I B E N Nr. 1 / Dez. 1950

Liebe Infla-Kameraden!

Der am 16. Februar 1931 gegründete "INFLA-BERLIN", Verein der Deutschlandsammler, mußte mit Kriegsende -eine Tätigkeit einstellen. Er erlosch damit nicht, sondern seine Tätigkeit ruhte aufgrund der Kontrollratsbestimmungen. Eine Schar getreuer Infla-Kameraden fand sich, sobald die Verhältnisse es zuließen, in Westdeutschland zusammen, die dort unter zeitbedingt größten Schwierigkeiten einen "Zweigverein Westdeutschland des Infla-Berlin" ins Leben rief, mit der Aufgabe, die alten Infla-Kameraden zusammenzuhalten und neue zu gewinnen, bis eines Tages in Berlin der alte "INFLA" aus seiner erzwungenen Ruhe erweckt, seine Tätigkeit würde wieder aufnehmen können.

Nach langwierigen Vorbereitungen und nach Verständigung mit dem Zweigverein West erhielten wir endlich im März dieses Jahres die Wiedenzulassungsurkunde und am 29.III. fand die erste Haupt- Versammlung des wiederzugelassenen Vereins statt, die ausschließlich von alten Berliner Mitgliedern beschickt war. Die Kameraden Gardy und Peschl, die wir als Vertreter der westdeutschen Infla-Kameraden eingeladen hatten, konnten leider aus beruflichen und wirtschaftlichen Gründen an der Versammlung nicht teilnehmen. Da wir auch noch nicht im Besitze der Mitgliederlisten des ZVW waren, konnten wir leider auch noch keine Einladungen an unsere westdeutschen Kameraden hinausgehen lassen.

Auf dieser ersten Hauptversammlung wurden 1.) die Satzung in der Fassung, wie sie bei der Zulassung genehmigt wurde, bestätigt, 2.) die Fortführung des Vereins im Sinne unseres unvergessenen Kameraden G. Kobold beschlossen, 5.) der neue Vorstand gewählt, 4.) die Kam. Gardy und Peschl in Anerkennung ihrer Verdienste um den Zusammenhalt der Infla-Kameradschaft in der schweren Zeit nach dem Zusammenbruche zu Ehrenmitgliedern des "INFLA-BERLIN" ernannt.

In den folgenden, stets gut besuchten Sitzungen wurden nach und nach die Grundlagen zum Wiederaufbau des "INFLA" gelegt; der Verbleib der Vermögenswerte wurde festgestellt und die Uralkonten zur Aufwertung angemeldet. Ausführlich wird darüber auf der kommenden Hauptversammlung .am 15. Februar 1951 berichtet werden.

Da die alten Akten des "INFLA" beim Registergericht zunächst nicht .aufzufinden waren, zog die Eintragung der neuen Satzung und des neuen Vorstandes sich leider sehr in die Länge. Erst in diesen Tagen haben wir nun die Bestätigung der erfolgten Eintragung erhalten.

Im Einverständnis mit Kam. Gardy hatten wir, nachdem wir übersehen konnten, daß der Start geglückt war, im Sept, u. Okt, ds.Js. in der gesamten deutschen Fachpresse eine Notiz über unsere Wiedenzulassung gebracht, auf die wir bereits sehr zahlreiche Zuschriften und Neuanmeldungen erhielten. Nachdem wir nun seit einiger Zeit auch die nötigen Unterlagen aus Westdeutschland in Händen haben, senden wir zur Information dieses erste Rundschreiben an alle Kameraden hinaus. Weitere werden, bis das geplante Wiedererscheinen der Infla-Berichte sich wird ermöglichen lassen, nach Bedarf folgen und, so hoffen wir, die Verbindung zwischen Vorstand und Mitgliedern und unter diesen vertiefen.

Wir hoffen weiter, daß es uns gelingen, wird, unseren "INFLA-BERLIN" wieder mit Leben im alten, -guten Geiste zu erfüllen, aus ihm wieder einen der größten und angesehensten philatelistischen Vereine Deutschlands zu machen. Wir sind uns der großen Schwierigkeiten, die in der politischen und wirtschaftlichen Situation- unserer Zeit liegen, wohl bewußt, glauben aber, sie überwinden zu können, wenn alle Kameraden uns in unserem Bemühen unterstützen und ihren alten „INFLA“¹ trotz aller Nöte der Zeit die Treue halten. Und wenn nicht gleich zu Anfang: alles wieder so ist, .wie es einmal war, wenn einmal etwas nicht auf Anhieb klappt, dann denken auch Sie bitte daran, daß wir viel wieder aufzubauen haben, daß unsere Mittel- leider noch sehr beschränkt sind und daß schließlich die Vorstandmitglieder. in der heutigen schweren Zeit die Vereinsarbeit nur in einer beschränkteren Freizeit durchführen können, als dies unter den früheren Verhältnissen möglich war. Wir bitte deshalb insbesondere unsere Berliner Mitglieder auch an dieser Stelle um aktive Mitarbeit.

In dem Wunsche und in der Hoffnung« daß das kommende neue Jahr unserem "INFLA" schon recht sichtbare Erfolge bringen möge, grüßt alle Kameraden in Ost und West mit den herzlichsten Wünschen zum Weihnachtsfest und Neuen Jahre, namens des Vorstandes und der Berliner Mitglieder

Karl Scharfenberg
Vorsitzender.

B E K A N N T M A C H U N G E N

V O R S T A N D

Vorsitzender: Karl Scharfenberg, Berlin 7; 50, Geisbergstr. 55. Tel. 24 86 27.

Stellv. Vorsitzender: W. Gardy, Homberg/Nrh.

Schriftführer u. Geschäftsführer: J. v. Koschitzky, Berlin-Tempelhof, Alboinstr. 45.

Schatzmeister: E.G. Greve, Berlin-Charlottenburg 9, Westendallee92a, Tel. 92 47 61.

Postsch,-Kto.: "INFIA-BERLIN" EV, Berlin W 30, Kto, Berlin-West 622-22

B E I T R Ä G E

Der Beitrag für das Jahr 1950 war auf DM 9.-- (West oder Ost, je nach Wohnsitz des Mitgliedes) festgesetzt worden. Wer seinen Beitrag bereits an den Zweigverein West bezahlt hat, braucht natürlich nicht nochmals für 1950 an uns zu zahlen, Leider haben wir aber feststellen müssen, daß leider ein recht erheblicher Teil der Mitglieder keinen Beitrag bezahlt hat, trotzdem aber die DBZ erhielt. Satzungsgemäß war der Beitrag bis spätestens 30.VI.1950 fällig. Wir bitte dringend, das Versäumte durch Überweisung auf das oben genannte Postscheck-Kt. nunmehr umgehend nachzuholen. Wer bis zum 20.1.51 rückständige Beiträge aus 1950 nicht bezahlt hat, muß zu unserem Bedauern gestrichen werden, ohne daß damit etwa der Anspruch auf die rückständigen Beiträge erlischt!

Da der Bezugspreis für die DBZ, unser Vereinsorgan, sehr wesentlich erhöht wurde und nunmehr über 2/3 des bisherigen Beitrages verschlingen würde, sind wir gezwungen, der Haupt Versammlung eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages auf DM 12.-- vorzuschlagen. Wir wollen es aber den Mitgliedern freistellen, auf den Bezug der DBZ wahlweise zu verzichten, wofür der Mitgliedsbeitrag auf DM 6.-- herabgesetzt wird. Wir- bitten alle Mitglieder, uns Ihre Entscheidung, ob sie Weiterbezug der DBZ wünschen oder nicht, mit anliegendem Fragebogen umgehend, spätestens aber bis 15.I. mitzuteilen,

da wir bis zu diesem Zeitpunkt die Bestellungen an den Verlag geben müssen. Da wir spätestens bis Ende; Januar auch den gesamten Abonnementsbetrag für die DBZ entrichten müssen, wir aber z.Zt. noch über keine Barmittel verfügen, bitten wir alle Mitglieder, den Mitgliedsbeitrag für 1951 diesmal ausnahmsweise bereits im Laufe des Januar auf das oben genannte -Postscheck-Kto, des "Infla" zu überweisen. Wir bitten weiter um Ihr Einverständnis, daß bis 31.1.51 nicht eingegangene Beiträge..für 1951 durch Nachnahme eingezogen werden. Mit leeren Kassen kann der Verein keine ersprießliche Arbeit: leisten und es geht auch nicht an, daß aus den Mitteln der gutwilligen, pünktlichen Zahler. Leistungen an nachlässige und rücksichtslose Mitglieder bezahlt werden. Mit Schlendrian und Rücksichtnahme auf Rücksichtslose kann der Verein nicht hochgebracht werden, Arbeitslose, Rentner und mittellose alte Kameraden können selbstverständlich ihren Beitrag in Raten zahlen; ebenso selbstverständlich aber ist es, daß diese dem Schatzmeister davon im Laufe des Januar Mitteilung machen, damit er richtig disponieren kann.

Infolge der steigenden Kursdifferenz zwischen West- und Ost-DM. muß der Hauptversammlung vorgeschlagen werden, den Beitrag für Ost-Mitglieder auf DMO 12.-- festzusetzen. Die DBZ kann an Ostmitglieder leider nicht geliefert werden, da dem neben der finanziellen Unmöglichkeit auch die Anordnungen der DDR entgegenstehen, Die Belieferung mit den Rundschreiben und den geplanten 'Infla-Berichten' ist jedoch vorgesehen, Es. soll auch versucht werden, bei genügender Beteiligung, eine ostdeutsche Fachzeitschrift zu liefern; der sich dann ergebende Beitrag wird baldigst bekanntgegeben. Einstweilen bitte wir die Ostmitglieder, ihren Beitrag bar an Kam, J. v. Koschitzky, i./H. Deutscher Sparkassen-Verlag, Berlin C 2, Roßstr.-6, einzuzahlen.

AUFNAHMEGEBÜHR

Bei Neuaufnahmen ist eine Gebühr von DM W. 3.-- (oder DM O. 6.-- für Mitglieder aus dem Ost-Währungsgebiet) zu zahlen, Alte Mitglieder des "INFLA", die bis 1945 dem Verein angehört haben und nun wieder beitreten wollen, sind bis 31.I.51 von der Zahlung der Aufnahmegebühr befreit.

FRAGEBOGEN

Um eine erfolgreiche und reibungslose Arbeit zu gewährleisten, sind einwandfreie und lückenlose Unterlagen über alle Mitglieder erforderlich, die z.Zt. leider noch nicht vorhanden sind. Wir bitten daher alle Kameraden in eigenem Interesse den anliegenden Fragebogen sorgfältig auszufüllen, und umgehend, spätestens bis 15.1. an Kam. v. Koschitzky zurückzusenden. - Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und dienen nur internen Vereinszwecken. Besten Dank für prompte Erledigung.

SATZUNGEN

in der neuen Fassung liegen bei. Auf Verlangen des-Registerrichters ist in § 14, Abs. 1. als 2. Satz einzufügen: "Der Antrag muß mindestens 4 Wochen vorher von 5 Mitgliedern beim Vorsitzenden eingereicht werden".

AUSTRITT

Gemäß § 6, Abs, 1 der Satzung ist Kündigung der Mitgliedschaft mit halbjähriger Kündigungsfrist zum 30.VI. u. 31.XII. jd. Jahres möglich. Mitglieder des ehemaligen Zweigvereins Westdeutschland, die mit der. Neuregelung nicht einverstanden sind und deshalb nicht übernommen werden wollen sind von dieser Kündigungsfrist entbun-

den, wenn sie schriftlich ihren Austritt nach vorheriger Regelung etwa noch bestehender Beitragsrückstände und sonstiger Verpflichtungen bis spätestens 20.1.51 der Geschäftsstelle mitteilen.

VEREINSORGAN

bleibt nach wie vor die DBZ. Wie bereits erwähnt, zwingt die Bezugspreiserhöhung zur Erhöhung des Mitgliedsbeitrages für 1951. Wir verweisen auch an dieser Stelle auf anliegenden Fragebogen und bitten um termingemäße Erledigung, damit wir rechtzeitig die erforderliche Anzahl Abonnements abschließen und dem Verlag die Versandadressen mitteilen können. Wie bereits erwähnt, kann den Km. in der Ostzone und Ost-Berlin die DBZ aus den bekannten Gründen nicht geliefert werden.

RUNDSENDEVERKEHR

Der Rundsendeverkehr für die West-Mitglieder wird in Kürze beginnen. Rundsendeleiter ist Kam. K. L ö h r i c h, Berlin W 35, Blumenthalstr. 12. Interessenten wollen sich schon jetzt mit ihm in Verbindung setzen. - Einbeziehung der Ostzonenmitglieder in den Rundsendeverkehr ist wegen der Anordnungen der Ostbehörden z.Zt. leider unmöglich. Wir werden aber einen besonderen Rundsendeverkehr Ost einrichten, wenn genügende Beteiligung gesichert ist und ein geeigneter Ost-Kamerad die Leitung übernimmt.

VERSAMMLUNGEN, TAUSCHTAGE

Die regelmäßigen Zusammenkünfte der Berliner Mitglieder finden am 3. Donnerstag jd. Mts. um 20 Uhr in unserem Vereinslokal, der

Gaststätte Wüstenhagen,
Berlin-Schöneberg, Max-, Ecke Fritz Reuter-Str., statt. Durchreisende auswärtige Infla-Kameraden werden herzlich um ihren Besuch gebeten. Eingeführte Gäste sind willkommen.

Tausch-Zusammenkünfte 2. Sonntag jd. Mts., 10 Uhr, im gleichen Vereinslokal.

JAHRES - HAUPTVERSAMMLUNG

Die ordentliche Jahres-Hauptversammlung findet, verbunden mit einer Festsitzung anlässlich des 20. Stiftungsfestes am

Donnerstag, d. 15. Februar 1951

um 18.30 im eben genannten Vereinslokal statt, wozu wir alle Mitglieder herzlichst einladen. Anträge sind schriftlich ausnahmsweise bis 15.1.51 einzureichen.

1.) Tätigkeitsbericht des Vorstandes;
2.) Bericht der Kassenprüfer,
3.) Entlastung des Vorstandes;
4.) Wahl der Rechnungsprüfer für 1951,
5.) Festsetzung des Jahresbeitrages für 1951;
6.) Etwaige. Anträge;
7.) Verschiedenes.

Anschließend Festsitzung mit Tombola, verschiedenen Überraschungen etc. - Wenn das 20. Stiftungsfest auch eine Angelegenheit ist, die alle Vereinskameraden angeht, so können wir es doch nicht verantworten, die ohnehin äußerst unzureichenden-Mittel des Vereins, die von allen Kameraden aufgebracht werden, für Feiern aufzuwenden, an denen nur ein kleiner Teil derselben teilnehmen kann. Wir bitten deshalb alle Kameraden, besonders aber die Berliner, uns Marken, Ganzbriefe u.ä. für die Tombola-zur Verfügung zu stellen, die zur Deckung der Unkosten dienen soll.